

U80 Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-L39	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Grünland, stellenweise Wald	
Relief	Scheitelpunkte und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp	tief entwickelte Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde, weniger häufig z. T. lessivierte Braunerde	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerden (Decklage, z. T. über Mittellage) über rißzeitlichem Geschiebemergel	
Bodenartenprofil	Uls–Ls3,G–O2–3	2–6 dm
	Slu–Ls4–Lt2,G–O2–4	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISlb2, ISIIb2, LIb2, LIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

in Hangtälchen und Hangschleppen Kolluvium, z. T. über Braunerde-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–200 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (160–220 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelne Vorkommen von Rißmoräne im Westallgäuer Hügelland südöstlich von Kißlegg (Lkr. Ravensburg)